

ANMELDUNG

Bitte senden oder faxen Sie Ihre
Anmeldung bis zum 16.09.2011 an:

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.
Horner Straße 70, Ansgar Haus
28203 Bremen
Tel. 0421 – 361 184 94
Fax 0421 – 496 184 94
info@lvgb.de

Name, Vorname

Institution

Straße

PLZ/Ort

Tel./Fax

Mailadresse

Ich nehme teil am

Forum 1 Forum 2 Forum 3

Die Veranstaltung ist kostenlos.
Für unsere weiteren Aufwendungen bitten wir um einen
Beitrag von **12,- Euro pro Person**. Bitte diesen Betrag am
Veranstaltungstag bar bezahlen.

Hinweis:

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten (Name,
Institution, Ort und Mailadresse) in der Teilnehmerliste
aufgeführt werden. Außerdem gebe ich mein Einver-
ständnis, dass die am Veranstaltungstag gemachten
Fotos in der Dokumentation veröffentlicht werden dürfen.
Sollten Sie nicht einverstanden sein, bitten wir Sie um
eine entsprechende Nachricht.

INFORMATIONEN

Regionalkonferenz Bremen
29. September 2011, 9.30-16 Uhr

Evangelische Friedensgemeinde
Humboldtstraße 175, 28203 Bremen

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Vom Hauptbahnhof können Sie mit der Straßenbahn-
linie 10 (Richtung Sebaldsbrück) bis zur Haltestelle
St.-Jürgen-Straße oder mit dem Bus Linie 25 (Richtung
Weserpark) bis zur Haltestelle Klinikum Bremen-Mitte
fahren. Der Fußweg beträgt etwa 7 Minuten.
Die Straßenbahnlinien 2 und 3 halten ebenfalls an der
St.-Jürgen-Straße.
Eine Anreise mit dem Auto direkt zum Veranstaltun-
gsort wird nicht empfohlen, da nur wenige Parkplätze zur
Verfügung stehen.



Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.



Gesundheitstreffpunkt West

Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Die Regionalkonferenz Bremen wird gefördert durch die
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA),
eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesminis-
teriums für Gesundheit.



ALT, ABER OHO!

Gesundheitsförderung mit Älteren durch Partizipation

GESUND & AKTIV
ÄLTHER WERDEN

Regionalkonferenz Bremen
29. September 2011

Evangelische Friedensgemeinde



TAGUNGSPROGRAMM

9.00 Anmeldung und Begrüßungskaffee

9.30 Begrüßung

Prof. Dr. Norbert Schmacke, Vorsitzender der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.
 Renate Jürgens-Pieper, Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit (angefragt)
 Prof. Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

10.00 Gesundheitsförderung in der Kommune – Was heißt das eigentlich?

Prof. Dr. Ulla Walter, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung
 Medizinische Hochschule Hannover

10:45 Kaffeepause

11.00 Altersbilder in unserer Gesellschaft – Chancen und Potenziale durch Partizipation

Prof. Dr. Dr. Andreas Kruse, Vorsitzender der Altenberichtscommission, Institut für Gerontologie
 Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

12.00 Mittagspause

13.00 Älter werden – aktiv bleiben: eine Herausforderung in Zeiten zunehmender Langlebigkeit

Prof. Dr. Dr. Ursula Lehr, Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)

14.00 Kaffeepause

Veranstaltungsmoderation:

Nicole Tempel
 Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.

Astrid Gallinger
 Gesundheitstreffpunkt West

14.15 Fachforen (parallel)

Forum 1: Mitreden und Mitgestalten in der Kommune

- **NAIS – Neues Altern in der Stadt**
 Volker Falkenstein, Amt für Familie, Schulen und Sport, Bruchsal
- **Gesund alt werden in Bremen – Beteiligung aus der Geschlechterperspektive**
 Gundula Lösch-Sieveking, Referat Ältere Menschen bei der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen – offene Altenhilfe
 Dr. Martin Götz, Referatsleiter bei der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit – Gesundheitsförderung
 Moderation: Ulla Voigt
 Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.

Forum 2: Gesundheitsförderung und Beteiligung im Quartier

- **Denk-Sport-Spiel-Parcours**
 Günther Kerchner, Förderwerk Bremerhaven
- **Seniorentreff als Ort der Beteiligung**
 Hanna Blase, Nachbarschaftsheim St. Pauli e.V., Hamburg
 Moderation: Renate Kösling
 Bremer Volkshochschule – Fachbereich Ältere

Forum 3: Partizipation und Gemeinwesenorientierung: Eine Herausforderung für Wohn- und Pflegeeinrichtungen?!

- **Pflege neu gestalten**
 Alexander Künzel, Vorstandsvorsitzender der Bremer Heimstiftung
- **Mehr Teilhabe und Eigenverantwortung in der Versorgung der Generation 60+**
 Elisabeth Rütten, Vorstandsvorsitzende »Ambulante Versorgungslücken e.V.«
 Moderation: Martin Stöver, Referat Ältere Menschen bei der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen – Stationäre Altenhilfe und Heimaufsicht

16.00 Tagungsende

ALT, ABER OHO! Gesundheitsförderung mit Älteren durch Partizipation

Die demografische Entwicklung ist in aller Munde: Unsere Gesellschaft wird »älter und bunter«. Bereits jetzt ist ein Viertel der Bremer Bevölkerung über 60 Jahre alt. Tatsache ist auch, dass die älteren Menschen keine homogene Gruppe sind. Die Sicht auf »das« Alter muss vielmehr sehr differenziert betrachtet werden.

So gibt es Menschen, die äußerst aktiv sind und über ausreichend finanzielle Mittel verfügen, um ihren Interessen und Bedürfnissen nachzugehen. Menschen in prekären Lebenssituationen und mit einem vergleichsweise schlechteren Gesundheitszustand haben diese Möglichkeiten aber oftmals nicht. Allen gemeinsam ist jedoch der Wunsch, das Rentenalter mit möglichst hoher Lebensqualität und Zufriedenheit zu erleben.

Eine mögliche Strategie dieses Ziel zu erreichen, bieten gesundheitsfördernde Angebote und partizipative Prozesse, die vor allem vor Ort stattfinden: in der Kommune, im Stadtteil, in der Nachbarschaft, im betreuten Wohnen oder auch in Pflegeeinrichtungen.

Bundesweite Regionalkonferenzen

Die Regionalkonferenz »Alt, aber oho! Gesundheitsförderung mit Älteren durch Partizipation« findet im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) »Gesund und aktiv älter werden« statt.

Ziel der Veranstaltung in Bremen ist es, die Themen Gesundheitsförderung und Partizipation älterer Menschen aufzugreifen, überregionale und Bremer Praxisprojekte vorzustellen und zu diskutieren, den Austausch zwischen verschiedenen Akteuren anzuregen und einen Beitrag zur Weiterentwicklung kommunaler Altenplanung zu leisten.

Die Veranstaltung richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie an Interessierte aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Seniorenarbeit, Bewegung, Quartiermanagement, Pflege, Wohnungsbau, Verwaltung, bürgerschaftliches Engagement u.a.